

Die Zeitung von Kieferorthopäden für Kieferorthopäden | www.kn-aktuell.de

MRT-Diagnostik des KGs	INCOGNITO-System	Teamarbeit in der KFO-Praxis	Erfolg gegen Kassenwillkür
Dr. Gerhard Polzar über Systematik, anatomische Strukturen sowie häufige Befunde der MRT-Diagnostik des Kiefergelenks.	Größere Präzision, besserer Patientenkomfort – KN sprach mit Dr. Dirk Wiechmann über die neue Dimension in der Lingualtechnik.	Effektiver und erfolgreicher Aufbau eines Mitarbeiterteams – wie es funktioniert, zeigt Praxiscoach Alfred Lange.	KN sprach mit Dr. Gundi Mindermann und RA Frank Schramm über die von ihm erwirkte Entscheidung beim LSG Niedersachsen-Bremen.
KN Wissenschaft_4	KN Wissenschaft_11	KN Praxismanagement_19	KN Berufspolitik_22

Der Einfluss von Genen auf die Gesichtsmorphologie

Vorge stellt auf dem letztjährigen EOS-Jahreskongress im dänischen Aarhus von Professor Dr. Carine Carels, Leiterin der Abteilung für Kieferorthopädie der Katholischen Universität Leuven in Belgien

In der täglichen Praxis beschäftigen sich Kieferorthopäden zum Großteil mit den Möglichkeiten, die dentofaziale Morphologie zu beeinflussen. Das ist wahrscheinlich

besteht die Hoffnung, dass ein Merkmal umso stärker durch kieferorthopädische Apparaturen verändert werden kann, je geringer es genetisch determiniert ist.

Obwohl wir uns alle über die Ausnahmestellung des Menschen einig sind und obwohl es in der Evolution eine Zeitlücke von etwa 5 Millionen Jahren zwischen dem höchstentwi-

Unterschied als zwischen Mensch und Schimpanse).

2. Unsere Gene enthalten eine große Anzahl von Bausteinen, die mit anderen Arten austauschbar sind.

Ein sehr anschauliches Beispiel für diesen Befund sind die so genannten Dlx-Homöobox-Gene, die die Säugtierhomologe des Drosophila-distal-less-Gens sind. Dieses Gen urzeitlichen Ursprungs wird auch bei der Entwicklung von Fortsätzen der Fruchtfliege exprimiert.

Patientenportal nach Testlauf im März online Heiße Phase hat begonnen

Nur noch wenige Wochen, dann beginnt die größte bundesweite Kieferorthopädie-Medienkampagne „Zähne – bester Stand“.

(my) – Bereits seit mehreren Monaten arbeitet die Agentur my communications fiebrig an der Planung und Umsetzung der größten Medienkampagne der Kieferorthopädie „Zähne – bester Stand“. Nachdem inzwischen genügend Beteiligungszusagen eingegangen sind, um die bundesweite Kampagne auch durchführen zu können, ist nun der erste Baustein – nämlich das Patientenportal www.zahne-besterstand.de – auf den Weg gebracht. Dieses „muss mittels umfangreicher sowie motivierender Informationen“ laut my-Projektleiter

Matthias Voigt, „dafür sorgen, dass schließlich ein Kontakt zwischen Kieferorthopäden und neuen Patienten zu Stande kommt.“ So hatte man mit der Konzeption bzw. Gestaltung des Portals noch im alten Jahr begonnen. Diese konnte Mitte Februar erfolgreich abgeschlossen werden, sodass nun die Erstellung der Inhalte – des Web-Contents – in Angriff genommen werden kann. Um die Inhalte fachlich kompetent zu gestalten, ist hierbei die Mitwirkung des wissenschaftlichen Beirats unverzichtbar.



Abb. 1: Weibliche monozygotische und erbgleiche Zwillinge, von denen einer Daumen lutscht (MZ1) und der andere nicht (MZ2). Überlagerte Durchzeichnungen zeigen im Bild rechts einen etwas steileren Winkel der Unterkieferebene und eine vergrößerte untere und gesamte Gesichtshöhe bei dem Daumen lutschenden Mädchen.

der Grund, warum von Seiten der Kieferorthopäden schon immer ein Interesse daran bestand, etwas über den Einfluss der Gene auf den dentofazialen Komplex zu erfahren. Es

Es wird zunächst ein kurzer Überblick gegeben, was man über Genetik wissen sollte, bevor man sie auf die Gesichtsmorphologie anwendet. Anschließend werden einige Möglichkeiten und die Ergebnisse von Untersuchungen an Zwillingen vorgestellt und auch deren Einschränkungen diskutiert.

Was sollte ein Kieferorthopäde heute über Gene wissen?

1. Gene können als Archive mit evolutionären Informationen definiert werden.

ckelten Affen und dem primitivsten Menschen gibt, ist erstaunlich, wenn man die DNA beispielsweise eines Schimpansen mit der eines Menschen vergleicht und sich dabei eine Ähnlichkeit von fast 99 % zeigt. Auf der anderen Seite halten wir die phänotypischen Unterschiede zwischen unseren Patienten für groß, während im Vergleich dazu die intermenschlichen DNA-Unterschiede extrem gering sind: Wenn Sie zum Beispiel nicht mit Ihrem Nachbarn verwandt sind, unterscheidet sich Ihre DNA nur in 0,1 % von seiner DNA (ein zwölfmal kleinerer



Prof. Dr. Carine Carels

Landesozialgericht hat zu Gunsten der Kieferorthopäden entschieden Krankenkasse unterliegt vor Gericht

GKVen verweigern trotz Gerichtsbeschluss Kostenübernahme von KFO-Neufällen

(kh) – Das Landesozialgericht (LSG) Niedersachsen-Bremen hat der Kieferorthopädin und BDK-Landesvorsitzenden Dr. Gundi Mindermann einen Unterlassungsanspruch gegen Behauptungen der AOK Niedersachsen zuerkannt. Vorausgegangen waren unter anderem mehrere Schreiben, in denen die

niedersächsische Krankenkasse ihren Versicherten mitteilte, dass sie nach Zulassungsrückgabe neu begonnene Behandlungen durch Mindermann nicht zahle. Diese Verlautbarungen der AOK stuften die Richter des LSG als „sachlich unrichtig“ ein und gaben damit dem Antrag der Kieferorthopädin auf Unterlassung dieser Behauptungen statt. Bei Zuwiderhandlung droht der AOK Niedersachsen nun die Zahlung eines Ordnungsgeldes in Höhe von bis zu 100.000 Euro. Das LSG stützt sich in seinem Beschluss auf das 5. Sozialgesetzbuch (SGB), Paragraph 95b, Abs. 3, wonach die Krankenkassen den Arzt auch dann vergüten müssen, wenn der Versicherte einen Arzt

wählt, der in einem aufeinander abgestimmten Verfahren mit anderen Ärzten die Zulassung zurückgegeben hat – was im Falle der Kieferorthopädin Mindermann als gegeben betrachtet wurde. Der Vergütungsanspruch gegenüber den Kassen, so sieht es das SGB ebenfalls vor, wird bei kollektivem Verzicht jedoch auf das 1,0-fache des Gebührensatzes der GOZ beschränkt.

Was bedeutet dieser Beschluss? Müssen die Kassen, die bisher die Vergütung kieferorthopädischer Behandlungen nach GOZ in den so genannten Neufällen abgelehnt hatten, zukünftig zahlen?

KN Berufspolitik_23

Jeil Medical Corporation

PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

Dual-Top Ankerschraube

CE 0120 ISO 9001 FDA approved

selbstschneidend, selbstbohrend (minimal invasiv)

Universal
Dual-Top Ankerschrauben eröffnen neue Anwendungsmöglichkeiten in der Orthodontie

S-Typ mit Slot .022" x .025" ohne Gingivaschutz
bei palatinalen oder vestibulären Lokalisationen

S-Typ mit Slot .022" x .025"
zum direkten Einligieren eines Archwires

Dual-Top der sichere Ankerpunkt!

Schraubenblock
Minimales und effektives Instrumentarium für alle Schraubentypen.

PROMEDIA MEDIZINTECHNIK • A. Ahnfeldt GmbH • Marienhütte 15 • 57080 Siegen
Tel.: 0271 / 31 460-0 • Fax: 0271 / 31 460-80 • www.promedia-med.de • E-Mail: info@promedia-med.de

ANZEIGE

equilibrium real

Das kleinste Bracket der Welt

DENTAURUM
www.dentaurum.com